



Ihr Wohnraum zum Glück.

Rundschau

Dezember 2016 | Unser Magazin



Bastelanleitung:
Fenstersterne

So feiern
unsere
Nachbarn



Aktion: „Mieter werben Mieter“



Das Ehrenamt!
Christiane zu Salm:
Wie kam die Geschäfts-
führerin des Musiksenders
MTV zu ihrem Ehrenamt?

- Mitgliederversammlung 2016 · Kinderveranstaltungen
- Veränderungen in Borna-Grandorf · Trikotübergabe BSV 91 e.V.
- 50er-Jahre-Party · Baugeschehen bei der BWG 2016
- Richtiges Heizen und Lüften · Ehre dem Ehrenamt
- Geschenke aus dem Internet · Erinnerung braucht Denkmale

Liebe Mitglieder, liebe Mieter, sehr geehrte Geschäftspartner unserer Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG,



nachdem wir im Vorjahr insbesondere auf die Vermietungssituation und die zukünftige Entwicklung unseres Wohngebietes Borna-Gnandorf eingegangen waren, blicken wir auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2016 zurück.

Die im Vorjahr beschlossenen Rückbaumaßnahmen erwiesen sich als richtig, denn die zunehmend schwierige Vermietungssituation in Gnandorf konnten wir auch durch eine sehr positive Entwicklung des Standortes Borna-Nord nicht aufhalten. Dennoch haben wir durch die umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen (Dach- und Fassadenerneuerung; Aufzugsbauten) die Zeichen der Zeit erkannt und wollen potentielle Mietinteressenten von den Vorteilen unserer Wohnungen in Borna-Gnandorf überzeugen.

Erinnern möchte ich an dieser Stelle auch an die zahlreichen Service- und Freizeitangebote, die das

Wohnen in der BWG noch attraktiver machen. Ob für Jung oder Alt – wir wollen unseren Mitgliedern und Familien etwas zurückgeben und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Höhepunkt war sicherlich die 50-er-Jahre-Party im Sommer auf dem Volksplatz.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen für ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit und Vertrauen bedanken. Im Namen des Aufsichtsrates, des Vorstandes und unseres gesamten Teams wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche, ruhige Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2017!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Andreas Beier

Vorstandsvorsitzender

INHALT



Seite 4

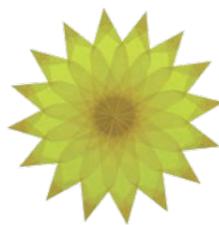


Seite 5



Seite 5

3	BWG	-	Mitgliederversammlung 2016
3	BWG	-	Veränderungen in Borna-Gnandorf
3	BWG	-	Besetzung Info-Zentrum-Wohnen in Borna-Gnandorf
3	BWG	-	Wäscherolle ab 2017 geschlossen
4	BWG	-	Rückblick auf unsere Kinderveranstaltungen 2016
4	BWG	-	Trikotübergabe an die B-Jugend des BSV 91 e.V.
4	BWG	-	Aktion „Mieter werben Mieter“
5	BWG	-	50er-Jahre-Party auf dem Volksplatz Borna
5	BWG	-	Baugeschehen bei der BWG 2016
6	BWG	-	Richtiges Heizen und Lüften
6	BWG	-	Betriebsruhe zum Jahreswechsel
6	BWG	-	Ihre Meinung ist uns wichtig!
6	BWG	-	Impressum BWG-Rundschau
7	Kreatives	-	Fenstersterne
8	Reportage	-	Ehre dem Ehrenamt
10	Kulinarisches	-	So feiern unsere Nachbarn
11	Praktisches	-	Geschenke aus dem Internet
12	Aktuelles	-	Erinnerung braucht Denkmale
14	Unterhaltung	-	Sudokus und Kreuzwörtertsel
15	Tipps	-	Lese-, Hör- und Sehnanregungen



Seite 7



Seite 10



Seite 12

IMPRESSUM

UNSER MAGAZIN
Mitglieder- und Mietermagazin für Wohnungsunternehmen

KAHLKÖPFE
Agentur mit Wachstumsaussicht GbR
Gutenbergring 69a | 22848 Norderstedt

Telefon: 040 | 609 265 - 68
Fax: 040 | 609 265 - 69
E-Mail: info@kahlkoepfe.com

© Alle Rechte beim Herausgeber.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Agentur Kahlköpfe.
© Titelfotos: DeeMPhotografie_Fotolia (gr.),
wavebreakmediamic_Fotolia (kl.)

REDAKTION:
Julia Chianzone (Vi.S.d.P.),
Ute Andresen, Matthias Klüwer, Dr. Flora Peschek-Böhmer.
Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR VERLOSUNGEN:
Die Verlosung der Bücher und Preise erfolgt durch ein Losverfahren, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 31.12.2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Stichwort bitte per E-Mail an: gewinnspiel@kahlkoepfe.com – oder per Post an: Kahlköpfe GbR, Julia Chianzone, Gutenbergring 69a, 22848 Norderstedt.



BWG-Mitglieder-versammlung 2016

Am 28. Juni fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung 2016 bei der Lebenshilfe Borna e.V. statt. Schwerpunktthemen waren:

- Geschäftsbericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2015 und Bericht des Aufsichtsrates für 2015
- Verlesen des zusammengefassten Prüfungsergebnisses und die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2015
- Nachwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern.

Es nahmen 47 Mitglieder und 11 Gäste an der Mitgliederversammlung teil. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Espenhain, fungierte als Versammlungsleiter. Er stellte die fristgerechte und ordnungsgemäße Ladung fest.

Als neue Aufsichtsratsmitglieder wurden Herr Espenhain und Herr Strelle wiedergewählt.

Die Gremien Aufsichtsrat und Vorstand setzen sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Aufsichtsrat:**
Gerald Espenhain, Aufsichtsratsvorsitzender
Eckart Strelle
Karl-Heinz Linke
Ludwig Gschwendtner
Christian Binner
- Vorstand:**
Andreas Beier, Vorstandsvorsitzender
Micaela Benedix

Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2015:

Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sind trotz Entwicklungsbeeinträchtigung, hervorgerufen durch den Wohnungsleerstand in Verbindung mit hohen Kapitaldienstverpflichtungen, geordnet. Zum 31. Dezember 2015 war ein Wohnungsleerstand von 20,5 % zu verzeichnen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 53,7 %. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2015 gewährleistet. Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung ergibt sich mittelfristig eine ausreichende Liquidität.

Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein Jahresüberschuss von Tsd. € 184,9.

Die Prüfungshandlungen haben ergeben, dass die Verwaltungsorgane ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig allen Beschlüßvorlagen zu.

Veränderungen in Borna-Gnandorf

Unser Wohnungsbestand in Borna-Gnandorf wird sich nach Abschluss der Rückbaumaßnahmen (2016/17: Neue Platekaer Str. 1-19; 2018: Raupenhainer Str. 72-78) um 192 Wohnungen reduzieren.

Um auch in Zukunft eine wirtschaftlich solide Betreuung analog zu den anderen Wohngebieten zu garantieren, hat der Vorstand entschieden, einige Veränderungen vorzunehmen und die vorhandenen Kräfte zu bündeln.

Frau Sitz als langjährige Mitgliederbetreuerin wird am 31.12.2016 ihre Tätigkeit in der BWG beenden und ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Sitz für ihr Engagement und ihren Einsatz zum Wohle unserer Genossenschaft recht herzlich bedanken!

Besetzung Info-Zentrum-Wohnen in Borna-Gnandorf

Die Anlaufstelle für unsere Mieter in Borna-Gnandorf in der Raupenhainer Straße 65 wird ab dem 16.12.2016 geschlossen. Der Mieterservice wird in vollem Umfang von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle in der Heinrich-Böll-Str. 30b gewährleistet.

Neben den bekannten Kontaktmöglichkeiten (Internet, Telefon, persönliche Vorsprache) steht der Briefkasten unserer Begegnungsstätte An der Aue 5 für alle Mieteranliegen zur Verfügung, um auch zukünftig eine schnelle Kommunikation mit der Verwaltung zu gewährleisten.

Wäscherolle ab 2017 geschlossen

Aus wirtschaftlichen Gründen sowie wegen dringend notwendiger Reparaturmaßnahmen, die in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen, müssen wir leider die Wäscherolle in der Pawlowstraße ab Januar 2017 schließen.

Wir danken Frau Hiller ganz herzlich für die jahrelange Betreuung der Wäscherolle.

Rückblick auf unsere Kinderveranstaltungen 2016



Fasching



Kinderflohmarkt

Die erste Veranstaltung in diesem Jahr fand am 8. Februar bei eisiger Kälte statt – der Fasching der Kindereinrichtungen von Borna-Nord. Auf deren Umzug durch das Wohngebiet machten sie auch bei der BWG halt. Empfangen wurden die Kleinen von der Verwaltung mit einem heißen Getränk, etwas zum Naschen und einem kleinen Programm.

Ein Kinderflohmarkt sollte auch 2016 nicht fehlen. Und so schlossen wir uns mit der Kindereinrichtung „Sonnenschein“ und deren Leiterin Frau Lohse kurz und integrierten den Flohmarkt in das Sommerfest des Kindergartens. Am 27. Mai war es dann soweit. Leider war der Nachmittag etwas verregnet, dennoch hielten alle durch und ließen das Sommerfest zu einem tollen Event für Groß und Klein werden.

Die Bastelarbeiten der BWG begeistern die Kinder immer wieder aufs Neue. Und so waren die Mitarbeiterinnen der Genossenschaft auch beim diesjährigen Halloween auf dem Volksplatz in Borna am 29. Oktober mit dabei. Beim Kürbisse schnitzen und Laternen basteln waren die Kleinen voll konzentriert und freuten sich über die Ergebnisse.

Den Abschluss des Jahres bildete die Weihnachtsfeier für unsere Mieterkinder am 23. November in der Begegnungsstätte der BWG. Ein Weihnachtsfilm zauberte den Kleinen ein Lächeln ins Gesicht. Was gibt es Schöneres...?



Weihnachtsbasteln (Archivfoto)



Halloween (Archivfoto)

Trikotübergabe an die B-Jugend des BSV 91 e.V.

Am Samstag, 16. April 2016, übergaben wir im Rudolf-Harbig-Stadion in Borna den Fußballern der B-Jugend des Bornaer SV 91 e.V. neue Trikots. Wir hoffen, die gesponserten Trikots bringen den Jungs Glück, und wünschen eine erfolgreiche Saison in der Landesklasse.



Aktion „Mieter werben Mieter“: Ihr Bonus – Eine Nettokaltmiete der vermittelten Wohnung

Empfehlen Sie uns bitte Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten weiter. Voraussetzungen für eine Bonusgewährung:

- Der Prämienantrag wird vor Vertragsbeginn gestellt.
- Der Interessent besitzt noch keine Wohnung in unserer Genossenschaft.
- Der Interessent tritt in die Genossenschaft ein und erwirbt Genossenschaftsanteile.
- Der Interessent wird nicht Nachmieter Ihrer Wohnung.

Sind die Voraussetzungen erfüllt und es kommt zum Abschluss eines Dauernutzungsvertrages, so belohnen wir Sie nach Ablauf von zwei Monaten seit Vertragsbeginn.



©webermediam 123RF



„50er-Jahre Party“ auf dem Volksplatz Borna

Am Samstag, 6. August, ging ab dem späten Nachmittag auf dem Volksplatz in Borna die Party ab. Die Party begann. Bereits vor zwei Jahren, zum 60. Jubiläum der Genossenschaft, war das Motto „50er Jahre“ aufgelegt worden. Dies war anscheinend eine gute Wahl. Denn auf Wunsch damaliger Besucher erlebten die 50er Jahre ein Revival. Der Rock'n'Roll-Club „Caddy“ aus Sermuth eröffnete die Veranstaltung und „The Hornets“ unterhielten die Gäste mit ihrer mitreißenden Musik dieses Jahrzehnts. Für die Kinderunterhaltung sorgte wieder der Jugendclub Borna-Gnandorf. Die Stimmung war Klasse und die Tanzfläche gut gefüllt. Wieder erhielten wir im Nachgang ein positives Feedback. Eine Fortsetzung in zwei Jahren ist also nicht ausgeschlossen.

Baugeschehen bei der BWG 2016

Die BWG stellte auch im Geschäftsjahr 2016 eine beträchtliche Summe zur Finanzierung wichtiger Instandsetzungs- und Baumaßnahmen bereit. So wurden in diesem Jahr u.a. folgende Projekte umgesetzt:

- Fassadengestaltung und Dachsanierung in Borna-Gnandorf an vier Blöcken
- Anbau von zwei Fahrstuhlanlagen in Borna-Gnandorf
- Balkonsanierung Thomas-Mann-Straße 2 – 6
- Vervollständigung der Balkonanlagen Heinrich-Böll-Straße 7 und 11
- Wegebau G.-Hauptmann-Straße 4-14, Sauerbruchstraße 2-4 und Heinrich-Böll-Straße 1-5

Weitere Schwerpunkte des Baugeschehens bildeten vor allem die individuellen Wohnraumanpassungen, im Besonderen der Bäder für unsere langjährigen Mitglieder.



Fassadengestaltung Borna-Gnandorf



Wegebau Sauerbruchstraße 2-4



Wegebau G.-Hauptmann-Straße 4-14

Richtiges Heizen und Lüften

Lüftungsart Fensterstellung	Luftwechselzahl pro Stunde	Ungefähre Lüftungsdauer, um einen Luftwechsel zu erzielen
1 Spalllüftung	1 – 2	30 – 60 Minuten
2 Stoßlüftung	9 – 15	4 – 8 Minuten
3 Querlüftung	ca. 40	1 – 2 Minuten

Darstellung der Grafik zur Lüftungsart und damit verbundenen Dauer um einen Luftwechsel zu erreichen

In Häusern und Wohnungen wurden mit Beginn des Herbstes langsam wieder die Heizungen hochgefahren. Um Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden, sollten einige Hinweise zum richtigen Heizen und Lüften beachtet werden. Die wichtigsten Tipps im Überblick:

• Ständig gekippte Fenster vermeiden

Gekippte Fenster erhöhen den Energieverbrauch und die Heizkosten drastisch, wenn sie über längere Zeit oder ständig gekippt bleiben und hierbei die Heizung nicht gedrosselt wird. Am besten lüftet man, indem bei geschlossenem Thermostat maximal zehn Minuten lang für Durchzug gesorgt wird. Diese Art der Lüftung sollte möglichst drei- bis viermal am Tag erfolgen.

• Beim Stoßlüften auf die Innentüren achten

Wenn morgens die Schlafräume gelüftet werden, können die Innentüren der Wohnung offen bleiben. Wenn jedoch z. B. das Bad nach dem Duschen gelüftet wird, sollten die Türen geschlossen bleiben, damit sich die hohe Luftfeuchtigkeit nicht auf die angrenzenden Räume verteilt.

• Heizung öfter mal herunterfahren

Wer nachts oder bei längerer Abwesenheit die Raumtemperatur verringert, spart Energie. Zudem sorgen kühlere Räume für einen erholsamen Schlaf, da die Luft von besserer Qualität ist. Hierbei sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16°C beachtet werden, da es sonst zur Kondensation von Feuchtigkeit kommen kann. Deshalb ist es sinnvoll, von Zeit zu Zeit auch ungenutzte Räume leicht zu heizen, um Schimmelbildung vorzubeugen.

• Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen halten

Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

• Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern

Die Wärmeabgabe des Heizkörpers sollte nicht durch Verkleidungen, Mobiliar oder durch bis auf den Fußboden reichende Vorhänge behindert werden.

Betriebsruhe zum Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle bleibt in diesem Jahr vom **27.12.2016 bis 30.12.2016** geschlossen. Sollte es in dieser Zeit zu Havarien bzw. dringenden Reparaturmaßnahmen kommen, wenden Sie sich bitte telefonisch an unseren Bereitschaftsdienst unter der **Telefon-Nr. 0173/39 22 205**. Ab 02.01.2017 sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder für Sie da.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wünschen Sie weitere Informationen? Haben Sie konkrete Vorschläge? Oder gefällt Ihnen unsere BWG-Rundschau schon besonders gut? Gerne würden wir Ihre Meinung wissen oder nehmen Ihre Anregungen gerne auf.

BWG
Ihr Wohnraum zum Glück.

Impressum BWG-Rundschau
Verantwortlich:
Andreas Beier, Vorstandsvorsitzender

Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG
Heinrich-Böll-Straße 30b
04552 Borna

Telefon Geschäftsstelle Borna-Nord: 03433/2761-0
Bereitschaftsdienst: 0173/3922205 (nur außerhalb der Geschäftszeiten)
Fax: 03433/2761-90

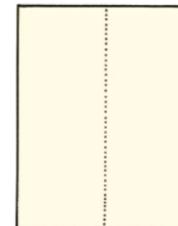
E-Mail: BWG@wohnungen-borna.de
Internet: www.wohnungen-borna.de

Sprechzeiten:
Dienstag von 08:00 – 11:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag von 09:00 – 11:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr
Freitag von 09:00 – 11:00 Uhr

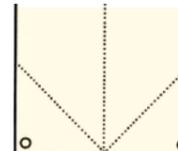
Fenstersterne

Hier finden Sie Anleitungen, wie Sie für Ihre Fenster schöne Sterne aus Transparentpapier basteln können. Wir zeigen Ihnen die grundlegenden Faltungen, danach sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

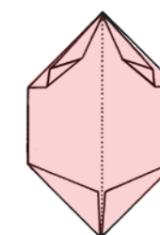
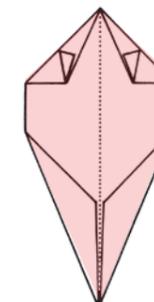
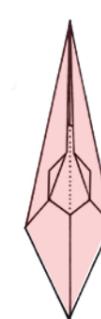
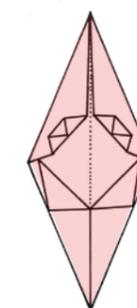
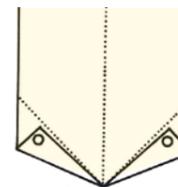
1. Streifen zuschneiden
Als erstes müssen 16 Rechtecke z.B. mit den Maßen 6 x 15 cm zugeschnitten werden. Falten Sie eine Mittellinie.



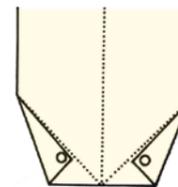
2. Alle 4 Ecken zur Mittellinie falten und wieder öffnen.



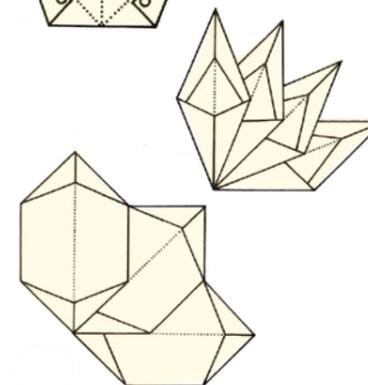
3. Danach werden alle 4 Ecken, wie abgebildet, zur Falzlinie gefaltet. Ob Sie es wie oben oder unten falten, ergibt schon unterschiedliche Muster.



Dann knicken Sie die geknickten Ecken wieder wie bei 2 zur Mittellinie, so entsteht eine Spitze.



4. Wenn alle acht, oder 16 Zacken fertig sind legen Sie den Stern zusammen. Die inneren Spitzen sollen aufeinander liegen. Die äußere Seite der zweiten Zacke sollte genau auf der mittleren Falzlinie des ersten Teils liegen. Mit wenig Klebepunkten fixieren.



... und jetzt der angekündigte "Kreativteil"... knicken Sie die Ecken nach belieben, aber symmetrisch um, es werden wunderbare, immer andere Sterne entstehen. Mischen Sie die Farben (z.B. 8 blaue 8 violette Ecken, oder 16 in Regenbogenfarben). Mischen Sie die Formen in 8 spitze und 8 breite Zacken. Befestigen sie noch eine weitere Schicht kleine Zacken obendrauf...

Tipp: Die Fenster sind fertig dekoriert, hier finden Sie weitere Weihnachtssterne: zwei- oder dreidimensional, aus Papier, Span, Folie, Stroh oder Holz: Anleitung für jedes Material, viele Techniken und Formen und natürlich auch Sterne für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis! Aurelio- und Fröbelsterne sind ebenso vertreten wie Transparent- oder Igelsterne. Über 100 Weihnachtssterne und ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu jeder Technik mit vielen Fotos und Zeichnungen. TOPP Verlag, 144 Seiten, 12,99 Euro





tafel.de
deutsches-ehrenamt.de
caritas.de
drk.de

Der 5. Dezember ist ein denkwürdiges Datum. Nicht nur, weil der Nikolaus erwartet wird. Es ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Wie in jedem Jahr zeichnet der Bundespräsident an diesem Tag über 20 freiwillige Helfer mit Verdienstorden aus.

Ehre dem Ehrenamt

Städte und Gemeinde in ganz Deutschland veranstalten am 5. Dezember Spendenaktionen, Workshops, Vorträge Auktionen oder Ausstellungen. Der Erlös kommt Freiwilligendiensten zugute.

Laut Bundesfamilienministerium gibt es in Deutschland derzeit 31 Millionen Ehrenamtliche, und damit deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Ohne Ehrenamtliche geht es nicht: Im Feuerwehrverein, Hospiz, Fussballclub oder in der Obdachlosenunterkunft. Drei Ehrenamtliche im Portrait:

Bei der Freiwilligen Feuerwehr

Einer dieser Freiwilligen ist Stefan Menke. Er engagiert sich in der Freiwilligen Feuerwehr in einem 1.000-Einwohner Dorf vor den Toren Hamburgs, „weil es Spaß macht Leuten helfen zu können, weil man Kameradschaft erlebt.“ Sobald im niedersächsischen Helmstorf die Sirene heult, ist er zur Stelle. Dann heißt es, alles stehen und liegen lassen, um so schnell wie möglich die Einsatzwagen

klar zu machen. Der Arbeitgeber muss warten. Firmen sind verpflichtet, ihre Mitarbeiter für den Feuerwehreinsatz freizustellen. Den Verdienstausschlag dürfen sie sich von den Gemeinden erstatten lassen.

Auch die Familie von Stefan Menke steht bei Alarm hintenan. Drei Jahre in Folge traf es den Kindergeburtstag seiner Tochter. Er legte die Grillzange aus der Hand und fuhr los.

Ein umgekipptes Fondue Set bringt ihn einmal um den Weihnachtsabend. Kurz nach der Bescherung gegen sechs piepst der Funkmelder. Mit Stefan Menke rücken 100 weitere Helfer aus. Das Einfamilienhaus im Nachbardorf steht zur Hälfte in Flammen, der Dachstuhl muss für die Löscharbeiten aufgerissen werden. Kinder, Eltern und Großeltern sind zwar in Sicherheit, aber traurig ist es dennoch. „Du versuchst dann wenigstens die Weihnachtsgeschenke noch herauszuholen.“

Als Stefan Menke gegen elf vom Einsatz nach Hause kommt, ist der Besuch weg,

seine Frau und die Tochter schon im Bett. Er tröstet sich: „Heiligabend war für alle Feuerwehrleute in der Gemeinde gelaufen.“

Dass die Feuerwehr von einigen Bewohnern als „Feierwehr“ verspottet wird, kommentiert der 35-jährige mit Schulterszucken. „Die meisten Leute können sich gar nicht vorstellen, wie viel Freizeit man opfert. Es beschränkt sich ja nicht auf die paar Einsätze im Dorf, die manchmal belächelt werden.“ Einige Jahre war Stefan Menke Ortsbrandmeister. „Da leitest du eine Firma, musst Abrechnungen machen, Sitzungen organisieren, musst die Feuerwehr in der Gemeinde repräsentieren.“ Auch Lehrgänge und Kranzniederlegungen nehmen Zeit in Anspruch.

Autounfälle mit tödlichem Ausgang sind Stefan Menke bisher erspart geblieben. Einmal musste er einen 6-jährigen Jungen betreuen, dessen Mutter in ihrem Wagen eingeklemmt war. Es waren lange zwanzig Minuten für Stefan Menke, bis der alarmierte Vater an der Unfallstelle eintraf. „Ich habe versucht den Jungen so gut es geht abzulenken und ihm das Feuerwehrauto zu erklären.“



© Susie Knoll

5x
zu verlosen!
Stichwort:
„Ehrenamt“

Sterbende begleiten

Tod, Krankheit und Armut. Viele Ehrenamtliche helfen, wo die Not am Größten ist. Hilfsbereitschaft allein reicht jedoch nicht aus, es braucht viel Mut, um menschliches Elend aushalten zu können. Dies wird auch Medienmanagerin Christiane zu Salm bewusst, als sie sich entschließt im Hospiz zu helfen.

Die frühere Geschäftsführerin des Musiksenders MTV beschäftigt sich seit frühester Kindheit mit dem Thema Sterben. Zweimal im Leben ist ihr der Tod ganz nahe gekommen. Als sie sechs war, stirbt ihr Bruder durch einen Unfall. Als Erwachsene entkommt sie nur knapp einem Lawinenunglück. Mit Ende 40 denkt sie darüber nach sich als Sterbebegleiterin ausbilden zu lassen.

Aber sie hat auch Angst davor. „An irgendeinem Abend habe ich mich dann aber endlich getraut und mich überwunden, die zwei Wörter Hospiz Berlin bei Google einzugeben.“

Eine Woche später erfährt sie, dass sie angenommen ist für einen Ausbildungskurs am Lazarus-Hospizdienst in Berlin. Sie zögert, weil sie sich nicht sicher ist, ob sie es packt. Schließlich verwirft sie alle Ausreden und findet sich im Kursraum des Hospiz wieder. Schon während der Ausbildung wird ihr klar, dass dieses Ehrenamt ganz viel mit ihrem eigenen Leben und Sterben zu tun hat. Übungen und Rollenspiele sollen deutlich machen, wie es sich anfühlt, am Ende des Lebens zu stehen.

Härteste Übung im Kurs ist, den eigenen Nachruf zu verfassen. Christiane zu

Salm hat dafür eine Viertelstunde Zeit. Der Text wird in der Runde vorgelesen. Ihr wird klar, dass sie noch nie zuvor so radikal gezwungen war, sich mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen.

Und es bringt sie auf eine Idee. Sie fragt sich, ob es nicht anderen Menschen helfen würde kurz vor dem Tod einen Nachruf auf sich selbst zu schreiben. Das eigene Leben zu erzählen, wie es weder Trauerredner, Todesanzeigen oder Grabsteine vermögen.

Sie spricht mit Sterbenden bei ihnen zu Hause, in Pflegeheimen und Hospizen, hört zu und schreibt auf. Verheimlichtes wird offenbart, Versäumtes beklagt. Die meisten Patienten finden es gut, auf diese Weise ihr Leben Revue passieren zu lassen. Zu Salm sammelt die Lebensbeichten in einem Buch.

(Christiane zu Salm: Dieser Mensch war ich. Nachrufe auf das eigene Leben. Goldmann, Euro 17,99)

Auch den Hinterbliebenen möchte sie eine Stimme geben. Sie spricht mit Menschen, die den Tod des Partners, des Kindes bewältigen müssen. Ein weiteres Buch entsteht (Weiterleben nach dem Verlust eines geliebten Menschen, Goldmann, Euro 19,99)

Ehrenamt im Kindergarten

Wo kommt der Regenbogen her, was ist Tarnfarbe, wo sind Licht und Schatten, und wie bringt man eine Glühbirne zum Leuchten? Kinder sind neugierig.

Klauspeter Nill aus Augsburg findet das toll und experimentiert mit ihnen im Kindergarten. Von Beruf war der Rentner eigentlich Kaufmann, in der Freizeit hat er aber immer schon gerne getüftelt und gebastelt. Die 4-6-jährigen sind begeistert, wenn Lämpchen zum Glühen und Eisenspäne mit Magneten zum Tanzen gebracht werden.

Das Projekt „Kleine Entdecker“ wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern ins Le-

ben gerufen. Klauspeter Nill ist einer von 21 Ehrenamtlichen in Augsburg, die naturwissenschaftliches Interesse bei den Kleinsten wecken sollen. Seine eigenen Enkel wohnen weit weg – in Kuala Lumpur. So kommen ihm die Ersatzknet gerade recht.

Auch seine Frau unterstützt ehrenamtlich den Kindergarten. Sie liest Geschichten vor, von der Raupe Nimmersatt, Leo Lausemaus und dem kleinen Raben Socke. Einmal in der Woche nimmt sich die 66-jährige eineinhalb Stunden Zeit dafür. Vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, die kaum Deutsch sprechen, sollen davon profitieren. Über 40 Prozent der Einwohner Augsburgs sind nämlich Zugewanderte. Muttersprache vieler Kindergartenkinder ist Russisch. Sie können zwar Deutsch verstehen, trauen sich aber nicht zu reden. Marlene Nill möchte ihnen mit kindgerechten Geschichten Mut zum Sprechen machen.

Dass sich immer mehr Menschen in Deutschland für das Ehrenamt engagieren, mag Stefan Menke kaum glauben. Mitgliederwerbung für die freiwillige Feuerwehr ist in seinem Dorf ein Problem. „Die meisten zahlen lieber etwas, als dass sie sich selber engagieren.“ Im schlimmsten Fall wird aus Freiwilligkeit Pflicht. Denn die Gemeinden sind verpflichtet den Brandschutz sicher zu stellen.

Fehlen die Freiwilligen, ist der Bürgermeister berechtigt Dorfbewohner für eine Pflichtwehr zu rekrutieren. Auch die Sportvereine sind auf Ehrenamtliche angewiesen, die sich für eine geringe Aufwandspauschale als Übungsleiter zur Verfügung stellen. Ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer könnten auch viele Wohltätigkeitsorganisationen nicht existieren.

Wer Lust und Zeit hat, sich vor Ort einzubringen, Angebote gibt es genug: In der Nachbarschaftshilfe, in Sportvereinen, Kirchen, Kleiderkammern, Tafeln, Obdachlosenheimen, Flüchtlingsunterkünften.

Denkbar sind viele Möglichkeiten der Unterstützung.



© Helene Souza

So feiern unsere Nachbarn



Nicht nur wir feiern Weihnachten. Fast in der ganzen Welt treffen sich Familien und Freunde zu diesem Anlass. Mal mit religiösem Hintergrund, aber häufig einfach nur, um ein schönes Fest zu feiern. Wir gucken über den Tellerrand zu unseren Nachbarn...



Der sechsjährige Joseph Malingrey aus Nancy freut sich auf ein Stück "bûche de Noël", ein Traditionskuchen, der wie ein Holzschiff aussieht.

Frankreich:

Weihnachten ist in Frankreich das Fest des guten Essens. Gegessen wird mit der Familie den ganzen Abend des 24. Dezembers, oft mit einem, wie sollte es anders sein, Champagner. Der Besuch der Mitternachtsmesse beendet dann den Abend. Auf die Geschenke müssen die Kinder noch bis zum nächsten Morgen warten. Weihnachtsspezialitäten: Truthahn mit Kastanien oder Kapaun mit Pflaumen ist für viele Franzosen das typische Festessen.

Der Weihnachtsbaumkuchen oder "bûche de Noël" ist die zweite unumgängliche Tradition. Diese Sitte stammt aus den ländlichen Regionen, wo früher jeder Gast zu Weihnachten einen echten Baumstamm zur Feier mitbrachte, um das Haus zu heizen.

Polen:

Der heilige Abend wird in keiner polnischen Familie begonnen, bevor der erste Stern am Himmel steht, traditionell gefolgt von der Verlesung der Weihnachtsevangelien.

Im Anschluss begeht man gemeinsam in christlichen sowie nicht-christlichen polnischen Familien ein Ritual zur Einläutung der Feierlichkeiten – die Teilung einer geweihten Oblate – als Zeichen der Versöhnung, der Liebe, der Freundschaft und des Friedens. Jeder bricht sich ein Stückchen der Oblate ab und teilt sie

mit allen Anwesenden, wobei man sich gegenseitig die Erfüllung aller Wünsche ausspricht. Um auch die nicht anwesenden Freunde und Familienmitglieder an dem Ritual teilhaben zu lassen, werden die Oblaten in der Vorweihnachtszeit in der ganzen Welt verschickt. In Familien mit Tieren wird die Oblate auch mit den Tieren geteilt, die der polnischen Legende nach in dieser Nacht zu den Menschen sprechen können. Im Gegensatz zu der weißen Oblate, welche die Menschen brechen, muss diese Oblate allerdings bunt sein, so verlangt es der Brauch.

Im Einklang mit den christlichen Traditionen fastet man in Polen den Tag über bis zum Abendmahl und auch dann wird auf Fleisch im Zuge des Fastens verzichtet. Daher ist das polnische Abendmahl fleischlos und besteht zumeist aus Fischgerichten wie Hering und Karpfen aber auch die traditionellen Piroggen und Krautgerichte dürfen nicht fehlen.

Dänemark:

In den meisten Familien beginnt der Heiligabend mit dem Abendessen, zu dem als Hauptgericht Gans, Ente oder Schweinebraten mit Rotkohl und mit Zucker braun glasierte Kartoffeln auf den Tisch kommen. Zweiter wichtiger Bestandteil ist die Weihnachtsgrütze, entweder in Form von Milchreis als Vorspeise oder zum Dessert als „ris à l'amande“, kalt servierter Milchreis mit gehackten Mandeln und angedickten Kirschen. Wichtig dabei ist, dass sich in der Vor- oder Nachspeise eine ganze Mandel befindet. Die Person, die in ihrer Portion die Man-

del entdeckt, bekommt das sogenannte Mandel-Geschenk, früher traditionell ein Marzipanschwein. Zur Weihnachtsgrütze trinkt man mancherorts Malzbier, auch Koboldbier genannt. Ohne Nisser kein Jul. Die Weihnachtskoblde finden sich als Figuren und Schmuck in jeder Wohnung. Auf dem Lande gab und gibt es immer noch den Brauch, eine große Schüssel mit Milchreis (dänisch „risengrød“) auf den Dachboden zu stellen. Mit dieser Leibspeise will man die Nisser gütlich stimmen, damit sie das restliche Jahr nicht zur Plage werden.

Tschechien:

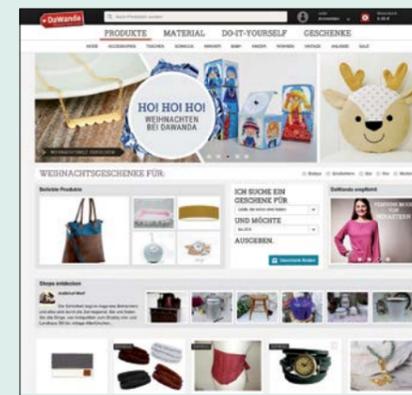
Karpfen essen viele Tschechen nur einmal im Jahr - eben an Weihnachten. Wenige Tage vor dem Fest kann man überall riesige Bottiche in den Straßen sehen, in denen Fische aus den berühmten Karpfenteichen im Süden Böhmens schwimmen. Der Karpfen muss aber nicht zwangsläufig auf dem Teller enden - man kann ihm am Heiligabend auch die Freiheit schenken. In vielen Familien mit Kindern eine Tradition, die heute freilich von Tierschützern kritisiert wird. Das Weihnachtsessen wird aber auch mit einigen Aberglauben verknüpft, wie z. B. der Tisch muss für eine gerade Anzahl Gäste gedeckt sein. Eine ungerade Zahl bringt Unglück oder Tod. Alle Essensreste (Krümel, Gräten, usw.) sollten bei den Bäumen im Garten vergraben werden, damit diese im nächsten Jahr reiche Blüte tragen. Nach dem Essen sollen auch alle Tiere im Haushalt gefüttert werden, so dass niemand hungrig bleibt.



Risengrød für die Familie und eine Schüssel für den Nisser, den dänischen Weihnachtskobold

Geschenke aus dem Internet

Eigentlich sollte man die Einzelhändler aus der Umgebung unterstützen – doch was, wenn dort partout nicht das rechte, besondere Geschenk zu finden ist? Wir haben für Sie das Web durchstöbert und Selbsgemachtes, Nachhaltiges und Stylishes für Sie gefunden – mit Mehrwert.



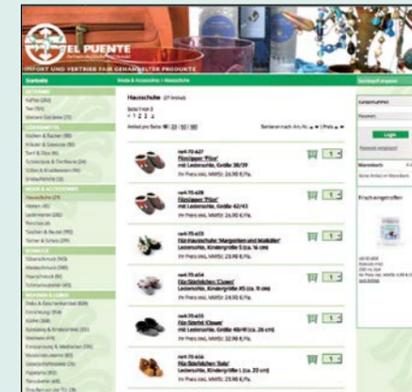
www.DaWanda.com

ist seit 2006 online und aktuell der größte Online-Marktplatz für selbstgemachte Produkte in Deutschland. Dazu gehören Kleidung, Schmuck, Accessoires, Taschen, Babyartikel, Spielzeug, Material und Möbel. Seit 2015 bietet die Plattform auch ein DIY-Portal mit Do-it-yourself-Anleitungen und Materialien.



rrrevolve.ch

trägt diese Grundsätze bereits im Namen, stehen die drei "r" doch für reduce, reuse und recycle. Das Sortiment des Schweizer Unternehmens ist breit gefächert und die Produkte verfolgen verschiedene Ansätze: Manche helfen beim Recyceln, manche sind aus recycelten Materialien. Einige helfen beim Stromsparen, andere erzeugen Strom. Weitere sind aus nachwachsenden Rohstoffen und nochmals andere sind 100% biologisch abbaubar. Was sie alle gemeinsam haben; es sind stylische, schön gestaltete Produkte, die nicht als erstes als "Öko-Produkte" angesehen werden.



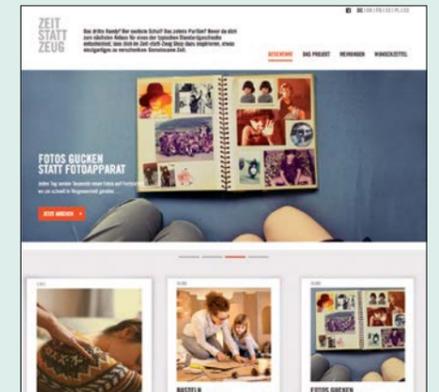
www.el-puente.de

fair gehandelte Produkte aus den Bereichen Handwerk, Lebensmittel und Kaffee. El Puente arbeitet mit über 140 Handelspartnern weltweit zusammen: Kleinbauernkooperativen, kleine Familienbetriebe und Fairhandelsorganisationen in über 40 Ländern sind Partner vor Ort. Sie sorgen für ein kontinuierliches Fortbestehen der Handelsbeziehungen und unterstützen die Weiterentwicklung der individuellen Fähigkeiten und Entwicklungschancen der Produzenten.



www.entia.de

Ethisch bewusst einkaufen: Deutschlands größtes Online-Versandhaus für hochwertige Handwerksprodukte aus über 70 Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Haushaltsprodukte, Möbel sowie Spielsachen und Büro-Artikel, originell und hochwertig.



www.zeit-statt-zeug.de

die perfekte Webseite für alle, die gar nichts kaufen und stattdessen dem Weihnachtskonsum ein Schnippchen schlagen wollen. Ideen für Zeitgeschenke finden Sie auf der Webseite von "Zeit statt Zeug": Die Plattform ist wie ein gewöhnlicher Onlineshop aufgebaut - mit einem großen Unterschied: Statt Standard-Geschenken kann der User gemeinsame Zeit verschenken. Wenn Sie ein Geschenk ausgesucht haben, können Sie eine Karte erstellen und mit Wunschdatum per E-Mail versenden.



upcycling-deluxe.com

Dieses nachhaltige Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, die ganze Welt des Upcycling-Designs an einem Ort zu vereinen. Hier können Sie ausgefallene Unikate von mehr als 50 Upcycling-Labels und öko-sozialen Kooperativen bestellen. Stylish, nachhaltig und natürlich fair produziert! Vom Hut aus Kaffeesack bis zur Lampe aus Ölfass – aus vermeintlichem Abfall entsteht echtes Design!

Erinnerung braucht Denkmale

Zwei Weltkriege, Völkermord und ein geteiltes Deutschland. Der Bedarf an Denkmalen in Deutschland ist groß.



Sie gehören zur Stadt und zum Dorf, wie Kirche, Rathaus oder Friedhof. Allerdings nehmen wir Denkmale im Alltag kaum wahr. Ende November, Anfang Dezember bekommt das Denkmal jedoch Aktualität: Kränze mit frischen Blumen und weißen Schleifen rufen uns die Grausamkeiten der beiden Weltkriege in Erinnerung. Am Volkstrauertag gedenken wir der gefallenen Soldaten und der Opfer von Gewaltherrschaft.

Ein festes Datum gibt es nicht, der Gedenktag ist zwei Wochen vor dem ersten Advent terminiert. In diesem Jahr fiel der Volkstrauertag auf den 13. November. Einige können mit dem Tag nichts anfangen, weil sie zu wenig über Ursprung und Bedeutung wissen. Andere meinen, dass der Volkstrauertag eine Erfindung der Nationalsozialisten sei, um die für Deutschland gefallenen Soldaten zu glorifizieren. Dabei wurde der Volkstrauertag schon 1926 zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Den Termin legte man damals auf den Sonntag fünf Wochen vor Ostern. Unter nationalsozialistischer Herrschaft wurde aus dem Volkstrauertag vorübergehend der „Heldengedenktag“.

Von „Helden“ spricht heute keiner mehr. Dennoch wird der Kriegstoten mit An-

dachten und Kranzniederlegungen einmal im Jahr gedacht. Im Bundestag in Berlin, ebenso wie in Städten und Gemeinden. Pastoren und Priester erinnern an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Auch Kommunalpolitiker, Schüler und Konfirmanden beteiligen sich mit Lesungen, Ansprachen oder Rollenspielen an Veranstaltungen. Manchmal spielt ein Posaunenchor am Ehrenmal das Lied vom Guten Kameraden. Dieses Lied hat Ludwig Uhland während der Befreiungskriege gegen Napoleon geschrieben. Jeder Festakt ist ein Mahnmal gegen das Vergessen.

Krieger- und Ehrenmäler, die an gefallene Soldaten erinnern, gibt es weltweit beinahe in jedem Ort und in den unterschiedlichsten Ausführungen. Schätzungen zufolge stehen alleine in Deutschland über 100.000 Kriegerdenkmale.

DAS UMSTRITTENSTE DENKMAL

Eine Gedenkstätte muss aber nicht zwangsläufig traurige Ereignisse dokumentieren. Auch die Erinnerung an Gutes verdient ein Denkmal, meint der frühere Bundestagspräsident Wolfgang Thierse. Deshalb kämpft er immer noch für die Errichtung eines Einheits- und Freiheitsdenkmals vor dem Berliner Schloss. Das geplante Bauwerk soll an die friedliche Revolution von 1989 und an die deutsche Wiedervereinigung er-

innern. Eine riesige Wippe, die sich bewegt, wenn sich genügend Besucher auf eine Seite stellen. Ein Denkmal mit Bürgerbeteiligung. Vor neun Jahren wurde das Stuttgarter Architekturbüro Milla und Partner mit dem Bau beauftragt. Das endgültige Aus für die Riesenwippe kam vor acht Monaten. Der Haushaltsausschuss des Bundestages kippte die Planungen. Von „unabsehbarer Kostenexplosion“ war die Rede. 15 Millionen Euro waren zuletzt für den Bau der „Bürgerwippe“ veranschlagt worden.

Politiker, Kulturschaffende und Journalisten streiten nun, ob tatsächlich die Kosten oder eher Geschmacksfragen das Projekt zu Fall gebracht haben. „Traut sich Deutschland positives Erinnern zu?“ fragt Kulturstaatsministerin Monika Grütters auf einer Podiumsdiskussion zum „Tag des offenen Denkmals“. Und überhaupt, reiche nicht das Brandenburger Tor als Symbol für Einheit, Freiheit und Frieden? Noch vor zwei Jahren war Grütters davon überzeugt, dass die Gedenkstätte 2017 stehen sollte. Wolfgang Thierse versteht die Einwände gegen das „Mahnmal historischen Glücks“ nicht.

Er mutmaßt, dass ausufernde Kosten nur ein vorgeschobenes Argument seien. In Wahrheit gefalle den Haushaltspolitikern das Denkmal nicht. Das glauben auch die Architekten und Planer der Einheitswippe.

Politischer Wille ist ausschlaggebend, findet auch der Gründungsdirektor des Deutschen Historischen Museums in Berlin Christoph Stölzl. Positives Beispiel für die zügige Umsetzung eines Denkmals sei die „Neue Wache“, die seit 1993 in Berlin an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erinnert. Der frühere Bundeskanzler Helmut Kohl hatte diese Gedenkstätte auf den Weg gebracht. Allerdings handelt es sich dabei um eine sogenanntes umgewidmetes Denkmal.

Ursprünglich hatte König Friedrich Wilhelm der III. die Haupt und Königswache unter den Linden in Auftrag gegeben. Die Neue Wache diente gleichzeitig als Mahnmal für die Gefallenen der Befreiungskriege, später für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Während der DDR-Zeit wurde daraus ein „Mahnmal für die Opfer des Faschismus“.

Auch in Leipzig hat es mit dem Einheitsdenkmal nicht geklappt:

Die Entwürfe der Architekturbüros konnten nicht überzeugen, so dass der Wettbewerb bereits vor zwei Jahren abgebrochen wurde. Teuer für die Stadt: 415.000 Euro musste Leipzig an das Land Sachsen zurückzahlen.

Denkmäler für historisches Glück und für positive Erinnerungen sind in Deutschland zum Scheitern verurteilt. Dafür fehlt die künstlerische Tradition, meint Wolfgang Thierse.

Ein endgültiges Aus für das Einheitsdenkmal wollen die Berliner Politiker aber noch nicht sehen. Das Geld stehe weiterhin zur Verfügung. Auch Leipzig wollte sich nur eine Atempause verschaffen und arbeitet an neuen Konzepten.

KLEIN UND KURIOS

Im thüringischen Possendorf bei Weimar streitet niemand um das Einheitsdenkmal. Es gibt nämlich schon eines am Feuerwehrlöschteich. Das Mahnmal ist nicht monumental, aber leicht zu verstehen. Es handelt sich um zwei Stahlplatten, in der Form der Landkartenumrisse von DDR und Bundesrepublik. Beide Platten sind versetzt aufeinander geschweißt.

Zusammen mit seinem Sohn hat Volker Kämpfe die Skulptur aus einer Stahlplatte erschaffen. Den beiden war das bildliche Zusammenschweißen beider deutscher Staaten wichtig. Jedes Jahr am 3. Oktober trifft sich der



Künstler Volker Kämpfe mit seinen Nachbarn an der Gedenkplatte. Das hat Tradition seit 1991. Dann wird der Grat der beiden aufeinander geschweißten Stahlplatten geschliffen, um symbolisch die Einheit zu stärken.

DAS GEFÄHRLICHSTE DENKMAL

Nur 30 Kilometer südlich von Berlin liegt das Gelände der ehemaligen Militärgeländes Kummerdorf. Im Kaiserreich und in der Nazizeit wurden hier Kanonen, Raketen und Panzer getestet. 2000 Hektar des Geländes gelten offiziell als Denkmal.

Zwei Weltkriege wurden hier vorbereitet und auch zur Zeit des Kalten Krieges wurde das Gelände militärisch genutzt. Dabei sollte 1918 eigentlich Schluss sein. Der Versailler Vertrag erlaubte es den

Deutschen nicht, neue Waffen zu entwickeln. Doch im Geheimen wurde weiter geforscht und erprobt. Nach dem zweiten Weltkrieg ließen sich die sowjetischen Besatzer quer über die Schießbahnen einen Flugplatz bauen. Die SED Regierung präsentierte in Kummerfeld ihre Rüstungsgüter für den internationalen Waffenhandel.

Die jahrzehntelange Nutzung als Militärgelände hat Spuren hinterlassen. Sprengstoff, Munition und chemische Kampfstoffe lagern unter dem Waldboden. Die unterirdischen Bauten sind einsturzgefährdet. Dennoch konnten Besucher das Gelände unmittelbar nach dem Mauerfall besichtigen. Wegen der Munitionsbelastung hat das Land Brandenburg die Führungen jedoch später eingestellt.

Bis heute sind rund 4000 Bauwerke in Kummerdorf entdeckt und lokalisiert - aus der Kaiserzeit, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der sowjetischen Besatzung. Historiker und Denkmalschützer setzen sich dafür ein, dass der historische Boden als „Museum in der Natur“ genutzt wird. Allerdings fehlt die Unterstützung aus der Politik. Die Befürworter des Museums glauben, dass die Politiker Angst haben, Rechtsextremisten anzuziehen.



Denkmalschutz

Der Denkmalschutz in Deutschland ist Aufgabe der einzelnen Bundesländer. Jedes Land hat seine eigene Definition für den Begriff „Denkmal“. Allgemein gilt aber: Ist die Geschichte oder Architektur eines Hauses von Bedeutung, so wird es als „denkmalwürdig“ eingestuft. Ein weiteres Kriterium ist der Erhalt. Ein baufälliges Gebäude kann nur Denkmal werden, wenn der Charakter durch die Sanierung erhalten bleibt. Das Gebäude ist dann „denkmalfähig“. Natürlich gibt es auch Denkmäler, die erst erschaffen werden, weil sie ein geschichtliches Ereignis dokumentieren sollen.

Die größte private Initiative ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Die Stiftung setzt sich für zahlreiche Projekte in ganz Deutschland ein. Die Unterstützung ist groß. Über 200.000 Firmen und Bürger helfen und spenden. (Denkmalschutz.de)

Unsere Sudokus

LEICHT

5							8
3				6	4	9	2
6	1			2	8	5	7
		3	2				6
	6	7	8			2	
		2	7			1	3
8	6						5
3						7	4
			3	1	9	6	

SCHWER

			4		7		
	4		8		5		7
	8	2		9		4	1
	6	7	5		2	9	3
		5	6	4	9	2	
8							4
9							3
	1						6
				3			

Unser Kreuzworträtsel

Wiesenpflanze	Spalte	häufig	unwahrscheinlich	altgriechischer Theaterbau	innerhalb (ugs.)	Förderkübel in Bergwerken	spanischer Romanzier	Geisteshaltung	Glerner Alpen Gipfel	poetisch: Nadelwald	griechischer Buchstabe
Fremdwortteil: unterhalb				Obstkuchen							
		Salz der Gerbsäure		Umgangsform					norddeutsch: Iltis		
deutsche Endsilbe		Mensch zwischen 20 und 29 Jahren			längster Strom Afrikas			nord. Göttin d. ewigen Jugend			
Kopfknochen						Spiele im Sport					Krankenhaus
US-Tennisprofi (Michael)								Teil des Topfes	span. Komponist †1973	französisch: Sommer	
		hervorragend									
Rufname von Guevara †1967	Gebetbuch	Teil der Woche						wegen, weil		Rennstrecke in Belgien	
Grundnahrungsmittel				eine Hansestadt							
unterirdischer Lagerraum	Speisefisch		spanischer Artikel					deutsches Bundesland	Halbaffe, Lemur		ein Mainzelmännchen
				Entwässerungsrohr							
ein Fürwort		Inhaltslosigkeit				norwegische Münze	Rufname d. Schauspielers Lingen	Anrede für Gott			
							König der griech. Sage			Figur der Edda	griechische Unheilsgöttin
			Initialen der Nannini		Schiff Noahs				chem. Zeichen Samarium	eine Zitatensammlung	
ausdenken		eingedickter Fruchtsaft						verwundert			
						westfranz. Landschaft					

Der Mini-Wochenkalendar "53 Dinge, die du 2017 tun solltest" aus dem Groh Verlag gibt wöchentlich Anregungen, wie man den Alltag mit besonderen Momenten bereichern kann. (Teilnahmebedingungen: Seite 2)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



HÖRBUCH: „Die Spuren meiner Mutter“ von Jodi Picoult

3x zu verlosen! Stichwort: „Elefanten“

Elefanten

Jenna lebt bei ihrer Großmutter, seit ihre Mutter Alice vor zehn Jahren verschwunden ist. In einem Elefantenreservat in den USA kam es damals zu einem folgenschweren Vorfall, bei dem Elefantenforscherin Alice bewusstlos aufgefunden wurde und danach spurlos aus dem Krankenhaus verschwand. Mit erwachter Neugier wendet sich die nun jugendliche Jenna an die Wahrsagerin Serenity und macht einen Privatdetektiv ausfindig, die die erneute Suche nach der Mutter aufnehmen sollen. Beide berichten als Ich-Erzähler von ihrer eigenen Vergangenheit, die scheinbar logischerweise auf das Treffen mit dem Mädchen zuläuft. Aus dem Tagebuch von Alice, den damaligen Ermittlungsakten und mit Hilfe von Serenities übersinnlichen Fähigkeiten gelingt es den dreien schließlich, alle Puzzleteile zusammenzusetzen. Und ganz Jodi Picoult erfährt die Geschichte zum Schluss noch einmal eine unerwartete Wendung ...

Gelesen von: Barbara Auer, Leonie Landa, Ulrike Johannson und Erik Schäffler. (1 mp3-CD, Laufzeit: 10h 21, Der Hörverlag, 19,99 Euro)



Auf zu neuen Galaxie-Ufern

Mit "Rogue One: A Star Wars Story" startet der erste Film, der in der Rubrik „A Star Wars Story“ läuft, in den deutschen Kinos. Während die Filme der Star Wars Saga eine fortlaufende Geschichte rund um die Familie Skywalker erzählen, werden die „A Star Wars Story“-Filme in sich abgeschlossene Abenteuer sein, die stilistisch neue Wege beschreiten, zeitlich und räumlich losgelöst sind und vollkommen neue Facetten und Charaktere der Star Wars - Galaxis beleuchten. Erzählt wird die Geschichte einer Gruppe ungleicher Rebellen rund um die junge Rebellin Jyn Erso (Felicity Jones), die sich zusammenschließen, um die geheimen Pläne des gefürchteten Todessterns zu stehlen, der gefährlichsten Waffe des Imperiums. Kinostart: 15.12.2016 (FSK steht noch nicht fest)

MUSIK: „This Girl's In Love“ von Rumer

Songs mit Vorbildern

Die britische Sängerin mit pakistanischen Wurzeln gibt sich ein weiteres Mal "fremdem" Songwriting hin und präsentiert Bekanntes und weniger Bekanntes von Burt Bacharach und Hal David. "This Girl's In Love" bringt RUMERs außergewöhnliches Talent und ihre umfangreichen Erfahrungen auf diesem wohl bisher verführerischsten Projekt perfekt zur Geltung. "In manchen Fällen sagte ich mir: ‚Vergiss all die anderen Versionen und frage Dich: Worum geht es in dem Song?‘ So findet Rumer eine ganz eigenen Ausdruck für unsterbliche Songs aus den 70ern. (Warner Music, 17,99 Euro)



LITERATUR: „Die Nachtigall“ von Kristin Hannah

Schwwestern

Vianne und Isabelle Mauriac könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch beide müssen sich der gleichen Herausforderung stellen, dem Ausbruch, des zweiten Weltkrieges in Frankreich. Die eine passt sich an so gut es geht, die Andere kämpft, so gut es geht. "Wenn ich in meinem langen Leben eines gelernt habe, dann ist es Folgendes: In der Liebe finden wir heraus, wer wir sein wollen; im Krieg finden wir heraus, wer wir sind."

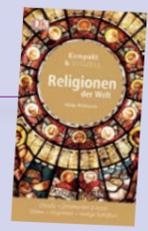
Wie kaum eine Andere schafft Kristin Hannah es mit bildreich-romantischen Beschreibungen und einem ausgezeichnetem Erzählstil einen Kontrast zu den Schrecken, Verunsicherungen und Ängsten der Charaktere unter der Besatzung darzustellen. (608 Seiten, Rütten & Loening, 19,99 Euro)



LITERATUR: „Kompakt & Visuell – Religionen der Welt“ von Philip Wilkinson

Religionen 1

Ein lebendig geschriebener und umfangreich illustrierter Überblick über die wichtigsten Religionen der Welt. In übersichtlich strukturierten Kapiteln werden Ursprünge und Geschichte, Glaubensinhalte, Gebote und Praktiken der verschiedenen Religionen. So lassen sich Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Glaubensrichtungen erkennen und Unterschiede besser verstehen. Kurzprofile stellen die wichtigsten Götter und Religionsstifter vor. Tabellarische Übersichten, z.B. zu den Zweigen des Buddhismus, zeigen wichtige Einzelheiten auf einen Blick. (DK-Verlag, 19,95 Euro)



LITERATUR: Religionen der Welt (Wieso? Weshalb? Warum?, Band 23) von Angela Weinhold

Religionen 2

Woran und warum glauben Menschen? Die Religionen der Welt sind so unterschiedlich wie die Völker der Welt. In diesem Buch lernen Kinder (4 - 7 Jahre) die fünf Weltreligionen Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam mit all ihren Vorstellungen, Festen und Bräuchen kennen. Durch dieses Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede wird ein offener und toleranter Umgang miteinander möglich. (Ravensburger Buchverlag, 14,99 Euro)



FILM: „Rogue One: A Star Wars Story“, Disney

Betrag:

10 EURO

Verwendungszweck:

SIE ARBEITEN AB

SOFORT NUR NOCH

FÜR DIE SCHULE.



welt
hunger
hilfe



Geprüft + Empfohlen!



WER MONATLICH SPENDET, HILFT JEDEN TAG.

Konto 1115 • BLZ 370 501 98 • Tel. 0228-2288-176 • www.welthungerhilfe.de